

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 27.

Montag den 3. Februar

1862.

3. 42. a (3)

Nr. 745.

Vizitations-Rundmachung.

Die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion bedarf zur Bildung des Viehlecksatzes in den k. k. Salzniederlagen zu Pirano eine beträchtliche Menge von 200 (zweihundert) Wiener Zentner feingepulverten Eisenoxids (calcothar caput mortuum.)

Zur Sicherstellung dieses für das Verwaltungsjahr 1862, d. i. vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 ungefähren Bedarfes wird hieramts am 15. Februar d. J. Mittags eine Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Der Ausrufspreis beträgt, mit Inbegriff der Transportkosten bis Pirano, sechs Gulden öst. W. pr. Wiener Zentner.

Das Erforderniß an Eisenoxid bleibt parthienweise nach vorheriger jedesmaliger Bestellung binnen längstens 14 Tagen darauf an das k. k. Salzniederlagsamt in Pirano abzuliefern.

Der bloß für das Verwaltungsjahr 1862 gültige Lieferungsvertrag wird auf den wirklichen Bedarf des Aarars an dem gedachten Mischstoffe nach Maß der dießfälligen Bestellungen beschränkt, ohne daß der betreffende Unternehmer aus dem Titel eines von ihm hieran beizuschaffen gewesenen geringeren oder größeren Quantum irgend eine Entschädigung anzusprechen berechtigt sein soll.

Ein Muster des beizustellenden Eisenoxids kann bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Dekonomie in Graz, sowie bei den k. k. Finanz-Bezirks-Direktions-Dekonomie in Triest, Laibach und Klagenfurt eingesehen werden.

Uebrigens haben die mit einem 36 Krz Stempel und mit dem Vadium pr. 120 Gulden öst. W. zu versehenen gestiegelten schriftlichen Angebote spätestens bis zum 14. Februar d. J. an den Vorstand dieser Finanz-Bezirks-Direktion zu gelangen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Capodistria am 24. Jänner 1862.

3. 40. a (3)

Nr. 588.

Rundmachung.

Von Seite des k. k. Post-Kurs-Bureau's im hohen k. k. Finanz-Ministerium, ist die 3. Abtheilung des topographischen Postlexikons, umfassend die Kronländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Krain und das Fürstenthum Lichtenstein, im Druck erschienen.

Der Preis dieses Werkes ist auf 6 fl. ö. W. festgesetzt.

Bestellungen auf dieses Werk, unter Anschlag des Preises, nimmt sowohl die Gefertigte als auch jedes k. k. Postamt des unterstehenden Postbezirktes an.

K. k. Postdirektion Triest am 21. Jänner 1861.

3. 41. a (3)

Nr. 129.

Konkurse.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im fünftenländischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind bis 12. Februar 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Akzessistenstelle bei dem Postamte zu Pest, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 12. Februar 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 22. Jänner 1862.

3. 1371. (8)

Nr. 2839.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Friedrich und der Emilie Schrei, als Eigenthümern des Hauses Nr. 233 in der Stadt Laibach, in Gemäßheit des Hofdekrets vom 15. März 1781, Z. 262 der Justiz-Gesetz-Sammlung, die Einleitung der Amortisirung der für die Josef Steinwendter'schen Kinder, Namens: Maria, Karolina, Josefa und Franz Steinwendter seit 16. August 1785 auf dem im vormalig magistratlichen Grundbuche sub Konst. Nr. 233 vorkommenden Hause in der Stadt Laibach, aus dem Schuldscheine ddo. 18. Juli 1785 haftenden Forderung pr. 129 fl. 50 kr. C. M. sammt Nebengebühren, bewilligt werden.

Es werden daher alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche sogewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hiergerichts geltend zu machen, widrigens nach Ablauf dieser Frist obige Saßforderung für amortisirt erklärt und im öffentlichen Buche auf neuerliches Anlangen gelöscht werden würde.

Laibach am 27. Juli 1861.

3. 157. (1)

Nr. 3323.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofitsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moisek von Planina, gegen Gertraud Matschek von Bründl, wegen aus dem Urtheile vom 30. Mai 1860, Z. 1408, schuldigen 136 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Nudorf sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1605 fl. 50 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungsantragung auf den 8. Februar, die zweite auf den 10. März und die dritte auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die erste und zweite in dieser Amtskanzlei die dritte aber in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugehen werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofitsch, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 96. (2)

Nr. 4003.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Olfzibiz, durch Herrn Dr. Vatro Loman von hier, gegen Gertraud Krizan von Werbnach, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juli 1859, Z. 2204, schuldigen 31 fl. 45 $\frac{3}{4}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern zustehenden Erb- und Eigenthumsrechte auf die im Grundbuche des vormaligen Outes Brunnfeld sub Urb. Nr. 7 und 14 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungsantragungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugehen werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 100. (2)

Nr. 95.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießger. Edikt vom 14. August 1861, Z. 3181, wird hiemit kund gemacht, daß dem in der Real-Exekutionssache des Franz Raborzibiz, gegen Philipp Schmalchen Nachlaß, peto 1800 fl., zu verständigenden Tabular-Gläubiger Mergante

Pasquale unbekanntem Aufenhaltes, der hiesige Advokat Herr Dr. Spazapan als Curator ad actum aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Jänner 1862.

3. 79. (3)

Nr. 3362.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Stafel von Nallo, hiemit erinnert:

Es habe J. M. Etine & Komp. von Chicago, durch Dr. Suppan, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 63 fl. c. s. c., sub praes. 1. September 1861, Z. 3362, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagessatzung auf den 11. April 1862, früh um 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18 der allerb. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Jakob Kraker von Stariberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. September 1861.

3. 87. (3)

Nr. 4117.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Romm von Klez Nr. 10, gegen Michael Bindischmann von Nallo, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juni 1857, Z. 1667, schuldigen 37 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rogian'sche Gült sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungsantragungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 3. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugehen werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 122. (3)

Nr. 6889.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden die Rechtsnachfolger des verstorbenen Johann Medig von Unterdeuschau, hiemit erinnert:

Es habe Andreas Kalner von Graßluden, wider denselben die Klage auf Pränotationserschertigung vom 28. März 1844, sub praes. 15. Oktober 1861, Z. 6889, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den 1. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Unterdeuschau, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

3. 189. (3)

Nr. 212.

Edikt.

Im Nachhange zum dießmällichen Edikte vom 4. September 1861, Z. 5086, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Jakob Sterke von Razb, gegen Josef Tomschitz von Razb, peto. 422 fl. 20 kr., am 15. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Jänner 1862.

3. 144. (1) E d i f t. Nr. 73.
 Im Nachhange zu dem diesfälligen Edikte vom 30. August 1861, Z. 3499, wird bekannt gegeben, daß im Einverständnisse der Exekutionstheile die auf den 11. Jänner 1862 angeordnete erste Feilbietung der, dem Ignaz Rozuli von Wippach gehörigen Realitäten als abgehalten angesehen, und daß nunmehr am 8. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung dieser Realitäten geschritten werden wird.
 K. l. Bezirksamt, als Gericht, am 9. Jänner 1862

3. 145. (1) E r i f t. Nr. 2965.
 Von dem k. l. Bezirksamte in Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Franz Oerm von Kleinlobok Haus Nr. 9, gegen die Eheleute Anton und Maria Kunsel von Sagrag Haus Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Juli 1858, Z. 1485, schuldigen 63 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rektf. Nr. 505 und 506 vorkommenden, zu Fuschine Haus-Nr. 7, und zu Sagrag Haus-Nr. 5 gelegenen Subrealität, erstere im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 900 fl., letztere im Schätzungswerte von 1306 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und die zweite im Amtsitze, die letzte aber in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden
 Seisenberg am 27. November 1861.

3. 149. (1) E d i f t. Nr. 41.

Von dem k. l. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Josef Pöschl von Krepelybnitz hiermit erinnert:

Es habe Johann Marzibich von Kobile, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Forderungssches pr. 16 fl. 21 1/2 kr. c. s. c., sub praes. 11. Jänner 1862, Z. 41, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entschl. vom 18. Oktober 1843 viergerichtlich angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Jirkib, k. l. Notar von Gurkfeld, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

3. 150. (1) E d i f t. Nr. 4339.

Von dem k. l. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntes Besitz- und Rechtsnachfolgern des verstorbenen Matthias Winter und den unbekanntes Präterentenden rücksichtlich der im Grundbuche der Bezirksgergült sub Berg-Nr. 4 vorkommenden Weingartenrealität, durch den hiebei aufgestellten Kurator Hrn. Johann Jirkib, k. l. Notar in Gurkfeld, hiehermit erinnert:

Es habe Ignaz Miazib von Velibreg, wider dieselben die Klage auf Aufstellung eines andern Curators ad actum und um Reassumirung der diesfälligen Verhandlung rücksichtlich der Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Weingartenrealität Berg Nr. 4 ad Bezirksgergült, auf Grund der Ersizung, sub praes. 24. Dezember 1861, Z. 4339, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Dzbantichel von Raklo als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 151. (1) E d i f t. Nr. 4088.

Von dem k. l. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntwo befindlichen Markus Hoshedoi

von Oberradula und seinen unbekanntes Besitz- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anna Lufche von Oberradula, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Pletterbach sub Berg-Nr. 1429 vorkommenden Bergrealität und Gewähranschriftung, auf Grund der Ersizung, sub praes. 2. Dezember 1861, Z. 4088, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. viergerichtlich angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Maruschich von Radula als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 2. Dezember 1861.

3. 152. (1) E d i f t. Nr. 1378.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Patschitsch, Pfarrer von Senofetsch, gegen Matthäus Zebovin von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1859, Z. 984, schuldigen 50 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 31 Fol. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 10. Februar, die zweite auf den 12. März und die dritte auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. November 1861.

3. 153. (1) E d i f t. Nr. 2373.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg, gegen Lukas Raubitzich von Bukufe, wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1861, Z. 6790, schuldigen 100 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 90 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 2342 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar 1862 Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

3. 154. (1) E d i f t. Nr. 2518.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg gegen Anton Schenko von Kleinbelska, wegen aus dem Urtheile vom 19. März 1857, Z. 1083, schuldigen 32 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald, sub Urb. Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 1076 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 24. Februar 1862 Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

3. 155. (1) E d i f t. Nr. 2610.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg, als Zessionär des Josef Spiler von Präwald, gegen Johann Derenzim von St. Michael, wegen schuldigen 60 fl. 39 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 1248 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 24. Februar, die zweite auf den 28. März und die dritte auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. November 1861.

3. 156. (1) E d i f t. Nr. 2611.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotauf von Luegg, gegen Matthias Sleiko von Bukufe, wegen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1847, schuldigen 50 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 1831 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 28. Februar 1862 Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. September 1861.

3. 158. (1) E d i f t. Nr. 3395.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorhebung von Sinadelle, gegen Andreas Zbeloden von Polozbe, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 10. März 1853, Z. 1822, schuldigen 36 fl. 30 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 850 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, die 2. auf den 10. März und die 3. auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

3. 159. (1) E d i f t. Nr. 3396.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorhebung von Gabersche, gegen Barthelma Zerfilla und Ursula Zbeloden von Senofetsch, wegen aus dem Vergleich vom 19. Februar 1858, Z. 755, schuldigen 24 fl. 43 1/2 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legierten gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Senofetsch sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 1399 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 17. Februar, die zweite auf den 19. März und die dritte auf den 23. April 1862, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1861.